Bernd V. Ernting

VERSCHÖNBESSERUNG DER WELT

Gereimtes und Ungereimtes

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2016

copyright

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

copyright

ISBN 978-3-96008-456-3

Copyright (2016) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,80 Euro (D)

Gedanken zum Großen Rhein

Über den alten Vater Rhein
Wurde viel gesungen und geschrieben
Drum frag ich einmal nach Belieben
Was wäre der wenn er allein

Ein dürftig Rinnsal
Flösse durch die Auen
Gar kläglich für uns anzuschauen
Ziemlich flach und auch sehr schmal

Ein kleines Rheinlein wäre er
Und nicht der große Vater Rhein
Er wäre nur ein kleines Väterlein
Von ihm zu singen wäre schwer

Nur weil Viele ihm zu Hilfe springen
Und nur weil Andere ihn speisen
Muss er nicht alleine reisen
Und wir können ihn als Strom besingen

So wurde der Rhein groß und erhaben
Mit Hilfe aller Regengüsse
Mit Hilfe aller Nebenflüsse
Die ihm stets ihr Wasser gaben

Sie wollten ihm zu Diensten sein
Und wo immer an den Rhein sie kamen
Verloren sie den eignen Namen
Damit er sei der große Vater Rhein

copyright

Kein bisschen Goethe

Als Dichter hat man einen schweren Stand
Heutzutage wird nicht so viel gelesen
Und an Dichtern mangelt's nicht im Land
Früher... ist's nicht ganz so schwer gewesen

Wenn man nun den fleißigen Poeten
Mit Wilhelm Busch und Ringelnatz vergleicht
Geht Ihm schon mal die Hoffnung flöten
Wobei er neben Schiller glatt erbleicht

Den Herrn Goethe wollt ich nicht erwähnen
Man ist ein Schatten neben seinem Licht
Doch wein' ich darum keine Tränen
Heinrich Heine war auch kein Goethe nicht

Alle kann man hier gar nicht benennen
Schon der Versuch wär' sehr vermessen
Von A bis Z sind es so viele die wir kennen
Eichendorff, den will ich nicht vergessen

In Ehrfurcht verneig ich mich hienieden
Doch möchte ich niemanden kopieren
Sondern meine eignen Verse schmieden
Und nach eigenem Geschmack parlieren

Ich rede wie der Schnabel mir gewachsen
Und schreiben tu ich wie mein Stift gespitzt
So hoffe ich dass es gefällt – samt Faxen
Und – dass es Ihrer Unterhaltung nützt

copyright

Vorteil der Normen

Die allgemeinen
Normen
Gelten für fast alle
Formen
Doch der Vorteil
Der ist der
Dass der Künstler
Oder wer
Wenn er möchte
Dann und wann
Sich auch außerhalb
Der Norm
Bewegen kann

copyright

Von Verwandten und Bekannten

Wenn Verwandte uns besuchen
Ach ist das eine Freude …
Andernfalls wir leise fluchen:
Warum nur ausgerechnet heute

Wenn man in eine Kneipe geht
Und will ein Bierchen trinken
Ein Freund an dieser Theke steht
Nach Hause tut man hinken

Ist man mal allein zu Hause
Keiner kommt, man sitzt nur rum
Alles ruht in großer Pause
Das ist uns dann auch zu dumm

copyright

… und von anderen Menschen

Wann immer Menschen sich begegnen
Ist es nicht immer passend
Selten werden sie sich segnen
Und manchmal sind sie hassend

Der Mensch lebt gern auf seine Weise
Alle sind uns nicht sympathisch
Der Eine liebt es mehr im Kreise
Der Andere eben mehr quadratisch

copyright

Nicht alles ist zum Lachen

Leider kann ich nicht nur Witze machen
Das sag ich Ihnen hier ganz offen
Nicht alles auf der Welt ist ja zum Lachen

Am Ende wird es meist wieder versöhnlich
Fühlen Sie sich aber ruhig betroffen
Doch nehmen Sie es bitte nicht persönlich

copyright